

Erfahrungsbericht – University of Edinburgh

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Das Erasmus-Auslandssemester fand im Rahmen meines Bachelors im Fachbereich Maschinenbau zum Wintersemester 21/22 statt. Die Planung und der Bewerbungsprozess waren recht unkompliziert, insb. da die Unterstützung auf beiden Seiten hervorragend war.

Aufwendig war allerdings das Erstellen des Learning Agreements. Da die Pflichtmodule absolviert waren, ging es daran vergleichbare Vertiefungsmodule zu finden. Dies stellte sich schwieriger heraus als gedacht, nach einigem hin-und herschreiben habe ich allerdings noch mit etwas Glück (Neueinführung eines Wahlpflichtmoduls an der Uni Hannover) genau die gewünschten Fächer belegen können. Auch hier hat die Unterstützung beider Seiten den Prozess deutlich vereinfacht.

Unterkunft

Generell, aus den Erfahrungen anderer Austauschstudenten scheint es sehr schwierig zu sein, Wohnungen für die kurze Zeitspanne in Edinburgh zu finden. Auf einen Platz im Wohnheim der Universität würde ich mich dabei nicht verlassen, da man als ein Semester-Erasmusstudent unten auf der Prioritätsliste steht und damit keine Platzgarantie erhält. Im Nachrückverfahren kann man dann noch eine Wohnung ergattern, dies erfährt man dann allerdings erst sehr kurzfristig gegen Ende August.

Ich habe in einer WG eines privaten Studentenwohnheims (UniteStudents, Chalmers Street) mit 2 anderen Austauschstudenten gelebt. Die Wohnung habe ich glücklicherweise ohne großen Aufwand bekommen und die Lage hat mich im Nachhinein noch mehr als positiv überrascht. Gelegen an den Meadows (siehe Bild), ein Park der direkt an der Universität liegt, waren es zu Fuß 2 Minuten bis zur Bibliothek und zum Campus und 15 min bis in die Stadt. Zudem war der Dreh- und Angelpunkt des Studentenlebens als das Wetter noch gut war und daher perfekt.

Ansonsten kann ich empfehlen, anfangs über AirBnB oder vergleichbare Websites ein vorübergehendes Zimmer zu nehmen und sich in Facebook-Gruppen etc. umzuschauen. Hier fand anfangs noch ein reger Austausch über unbelegte WG-Zimmer statt und sollte daher auch kurzfristig gute Möglichkeiten einer Unterkunft bieten.



Abbildung 1 Blick auf die Meadows und Wohngegend

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule hat mich sehr überzeugt. Der Aufbau ist meines Erachtens anders als in Deutschland, so hatte ich am Ende lediglich eine Klausur, der Rest war durch die Abgabe von Essays oder einigen Prüfungen bereits während des Semesters erledigt.

Das inhaltliche Niveau der Fächer fand ich dabei vergleichbar, die Notengebung etwas mehr zugunsten der Studenten. Die „Klausurenphase“ am Ende des Semesters war dann natürlich mit einer Klausur kein Vergleich, hier kann ich allerdings nicht sagen, ob dies repräsentativ ist oder lediglich mein Glück bei der Fächerwahl war.



Abbildung 2 McEwan-Hall (University of Edinburgh)



Abbildung 3 Old College (University of Edinburgh)#

Alltag und Freizeit

Das studentische Leben in der Stadt ist einzigartig. Durch die Anwesenheit von drei großen Universitäten (UoE, Harriott Watt, Napier) in einer verhältnismäßig kleinen Stadt ist die Dichte an Studenten sehr hoch. Zudem befanden sich sehr viele internationale Studenten an den Universitäten, welche allesamt offen waren und die Stadt kennenlernen wollten.

Empfehlen kann ich weiterhin die „Freshers Week“ und das Sportangebot in vollen Zügen auszukosten. Die Freshers Week ist hier nicht auf den Studiengang bezogen, sondern alle Societies und sonstige Gemeinschaften bieten + verschiedenste Veranstaltungen an. Zur Übersicht dient eine App da die Anzahl der Veranstaltungen sonst nicht mehr überschaubar wäre. Zum Kennenlernen der verschiedenen Gemeinschaften gibt es zudem eine Messe, in der man an Ständen einen Einblick erhalten kann. Hier würde ich auch empfehlen, anfangs an möglichst vielen teilzunehmen und sich dann im Laufe des Semesters für einige wenige zu entscheiden, da der Zeitaufwand für diese sonst relativ viel werden kann.

Auch das Sportangebot ist überragend. Ich selbst fand insbesondere die Weekend-Leagues sehr gut um neue Kontakte zu knüpfen. Hier wurde am Wochenende Fußballspiele zwischen den verschiedenen Fachschaften und sonstigen Teams veranstaltet. Auch stellt die Universität eigene Teams zu jeder Sportart, bei welchen die Teilnahme dann teils sehr kompetitiv über mehrere Tryouts erfolgen kann.

Fazit und Tipps (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles in allem war das Auslandssemester eine sehr schöne Erfahrung und da das Semester nur von Mitte September bis Dezember ging deutlich kürzer als gedacht.

Abschließend kann ich noch empfehlen, die Chance der Bewerbung auf Stipendienangebot der LUH Website wahrzunehmen (Ulderup-Stipendium) und früh genug mit der Kursanrechnung anzufangen.